



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Bücherschau.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

hatte, hat jetzt seine eigene Verfassung entworfen, die von der englischen Regierung genehmigt worden ist. Damit tritt Irland in dasselbe Verhältnis zu England, wie zum Beispiel Kanada. Die Regierung und das Heer müssen dem englischen König Treueid leisten, im übrigen aber kann die irische Regierung, die nach dem Ergebnis der jetzt stattfindenden Wahlen gebildet wird, ihre Finanzen und ihre Wirtschaft selbst ordnen.

S. B ü n n i g.

## Bücherschau.

G e s c h i c h t e.

**Dr. Wilhelm Bauer**, Einführung in das Studium der Geschichte. Tübingen 1921, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), geh. 96 M., geb. 114 M.

Als Leser und Bearbeiter des Buches ist in erster Linie der Student gedacht, der freilich infolge der Verarmung und Verengung unseres nationalen Betätigungsraumes sich in der augenblicklichen Zeit seltener dem Geschichtsstudium widmet, während dieses gerade viel mehr gepflegt werden sollte als früher. Dem Wiener Historiker eignet Beweglichkeit und Vielseitigkeit, ein großes Geschick im Anordnen weiter Stoffgruppen. Das Technische, Handwerksmäßige herrscht nicht allein in diesem Buch. Es beschränkt sich auch nicht auf die Dinge, welche zum herkömmlichen akademischen Betrieb des Geschichtsfaches gehören, zieht vielmehr die historischen Belange aller anderen Wissenschaften, wie auch die Geschichtsphilosophie herein. Sein Absichten ist überall ein praktisches; es zeichnet die Aufgaben, Methoden und Hilfsmittel geschichtlichen Denkens, Forschens und Schilderns auf. Und es ist ein praktisches Buch für den Anfänger wie für den Forscher, so daß es Aussicht hat, sich neben dem bisher allein herrschenden Bernheimischen Lehrbuch der historischen Methode zu verbreiten.

**Alfred Feder**, S. 3., Lehrbuch der historischen Methodik, zweite Auflage. Regensburg 1921, Josef Kösel u. Friedrich Pustet Komm.-Ges., geh. 24 M., geb. 39 M.

Ungefähr gleichzeitig mit W. Bauer, und unabhängig von ihm veröffentlicht der Valkenburger Jesuit Feder eine Historik, die im wesentlichen die Grundsätze der Quellenkritik behandelt. Der Anfänger im Geschichtsstudium findet auch hier gediegene Anweisung, obwohl man sich hüten sollte, solche methodischen Sammlungen von Gesichtspunkten zu überschätzen. Die Uebung an praktischen Beispielen im historischen Seminar wird stets die beste Schulung bleiben, und es wäre kein gutes Zeichen, wenn jetzt die Lehrbücher der geschichtlichen Methode im selben Maße zunehmen, wie die kritische Schärfe des akademischen Seminarbetriebs schon infolge der mangelhaften Vorbildung der Studenten tatsächlich nachläßt. Mit Bernheim, Bauer und Feder ist der Student nun fürs erste reichlich genug ausgestattet, und jedenfalls dürfte, was Reichhaltigkeit des Gebotenen betrifft, Bauer den Vorzug verdienen.

**R. Journès**, L'histoire militaire, Paris, Charles-Lavanzelle, 1922.

Der französische Generalstabler (Dr. phil.) bietet bei seiner Kritik und Verteidigung der Kriegsgeschichte dem deutschen Leser insbesondere eine Vergleichung der Leistungen hüben und drüben und manches, was auf praktische

Politik der Zukunft hindeutet. In erster Linie aber bezweckt er eine Methodik der militärischen Geschichtsforschung und -schreibung.

**Zulius Koch**, Römische Geschichte. Sechste Auflage II: Die Kaiserzeit bis zum Untergang des Weströmischen Reiches (Sammlung Götschen Nr. 677). Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter u. Co., Berlin W. 10 und Leipzig. Preis Band 2,10 M. und 100 v. S. T.-Z.

Die neue Auflage des vielbenutzten Werkchens ist eine vollkommene Neubearbeitung unter Einarbeitung der modernsten Literatur wie Seeck und Birt, und mit sorgsamem Ausbau der kulturgeschichtlichen Gesichtspunkte.

**A. Rosenberg**, Geschichte der römischen Republik. Aus Natur und Geisteswelt, Band 838, Leipzig und Berlin 1921. B. G. Teubner.

Die frisch und spannend geschriebene Darstellung der römischen Geschichte bis Cäsar gewinnt durch die Beschränkung auf die politischen Vorgänge eine Gedrungenheit, welche überall das eigene politische Urteil des Lesers anregt. Eine geschichtliche Darstellung, die im besten Sinne erziehtlich wirkt.

**Richard Kabisch**, Deutsche Geschichte. Dem deutschen Volke und seiner Jugend erzählt. Mit 59 Zeichnungen von Hans Koblstein. Neu herausgegeben und fortgeführt von Dr. Gottfried Brunner. 4. Auflage, 14. bis 17. Tausend. Göttingen 1921, Vandenhoeck u. Ruprecht, geb. 50 M.

Der prächtige Kabisch hat in Brunner einen guten Testamentsvollstrecker gefunden, in welchem Geist, das lehrt ein Satz des Vorworts: „Darin besteht das ganze Geheimnis der staatsbürgerlichen Erziehung, im einzelnen das Gefühl der Verantwortung für das Volksganze zu wecken.“ Dem, der dies Vermächtnis des edlen deutschen Mannes noch nicht kennt, ist sein Zauber schwer zu schildern; es ist ihm einfach zu sagen: „Nimm, lies und laß es die Deinen lesen.“ Tausenden ist an diesem Buch schon Herz und Sinn für Geschichte und Volkstum aufgegangen; in vielen Häusern hat es Alt und Jung zu seltenen Feierstunden vereinigt. Nur ein großer Künstler vermochte diese Vision zu empfangen; zugleich aber ist das Buch hart erarbeitet, wie ein Vergleich von Kabischs noch unruhigem, den Sprachstil übertreibenden Erstlingswerk (1912) mit dem jetzigen abgeklärten Meisterwerk zeigt. Man klage nicht nur, es fehle uns an guten deutschen Geschichtsbüchern, man freue sich auch der vorhandenen!

Der Merker.

---

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Gustav Manz in Berlin.

---

Verlag: Deutscher Verlag, Abteilung Grenzboten, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 8-9  
Fernruf: Nollendorf 4849.

Druck: Allgemeine Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft m. b. S., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 9.

Rücksendungen von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto. — Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.